Der Zauberer aus meinen Träumen

Von Ianto_Jones

Kapitel 2:

als erstes mal ein ganz grosses dankeschön an meine beiden kommi-schreiber!!! *freu*
nur wegen euch beiden gibt es jetzt den 2. teil... *nmss*
viel spass beim lesen! *gls+zwinker*

Der Zauberer aus meinen Träumen
(oder auch: Wie zähmt man einen Drachen)

Die Oz-Basis, ein paar Tage darauf:

Treize saß hinter seinem riesigen Schreibtisch und beobachtete seinen langjährigen Freund und Vertrauten, welcher zum wiederholten Male unruhig von einer Seite des Raumes zur anderen schritt.

Plötzlich hielt der Langhaarige inne, glaubte ein plausibles Argument gefunden zu haben, um seinen General von diesem irrwitzigen Plan abzubringen.

"Was ist, wenn der Kleine merkt das du es bist? Gott, Treize...er wird dich dafür noch mehr hassen, als ohnehin schon. Wirst du akzeptieren können, daß..."

Mit einer Handbewegung unterbrach Treize Zechs mitten im Satz, erhob sich aus seinem Sessel. Er drehte seinem Freund den Rücken zu und blickte starr aus den hohen Fenstern, ohne auch nur die geringste Gefühlsregung zu zeigen.

Nach mehreren Minuten des Schweigens wand sich der Braunhaarige jedoch wieder seinem Untergebenen zu: "Mir ist das Risiko, durchaus bewußt...doch ich bin bereit ein Wagnis einzugehen."

An dem entschlossenen Gesichtsausdruck des Generals erkannte Marquise, wie ernst es ihm mit diesem Vorhaben war. Er würde sich nicht mehr umstimmen lassen, dessen war sich der Blonde bewußt und der Blick seines Freundes und Vorgesetzten sprach nun mal Bände:

"Wen willst du damit beauftragen?" Wollte der Langhaarige resigniert wissen.

"Nun...ich hatte gehofft das du..." Setzte das OZ-Oberhaupt an und verstummte lächelnd, als er seinen Freund leicht nicken sah.

Zechs hatte es bereits vermutet.

Treize wollte kein unnötiges Risiko eingehen.

Zwar verließ er sich auf die Loyalität seiner Soldaten, doch wußte er auch um deren Hass auf die fünf Gundam-Piloten.

"Wann soll ich deiner Meinung nach zuschlagen?" Kushrenada sah ihn dankbar an und reichte ihm eine Akte mit der Aufschrift "GP-05-SHENLONG-BS". (1)

"Mein Informant berichtete mir, daß er nur selten das Winner-Anwesen verläßt. Soweit die Akte der Wahrheit entspricht, trainiert er täglich erst 2 Stunden mit Pilot 01 und danach allein, irgendwo außerhalb. Angeblich wissen die anderen Piloten nichts davon. Der Auftrag sollte bis Ende der Woche erledigt sein, da ich beabsichtige, mich auf mein Landgut in Frankreich zurück zu ziehen."

Zechs Marquise salutierte und sprach, bevor er das Büro seines Vorgesetzten verließ: "Sobald ich 05 habhaft geworden bin, melde ich mich bei dir."

Ein sinnliches Lächeln bildete sich auf dem Gesicht des Generals, als er allein war. Wieder sah er seinen wilden Drachen, keuchend und verschwitzt unter sich...

Seit ihrem letzten Aufeinandertreffen, hatte sich dieses Bild in sein Gedächtnis eingebrannt und noch immer glaubte er, den Geschmack von Wufeis Lippen schmecken zu können.

'Bald Drache-Fei, wird sich mein sehnlichster Traum erfüllen...wir sehen uns in Frankreich!'

Zur selben Zeit auf dem Winner-Anwesen:

"So kann das nicht weitergehen, Chang!"

Bemerkte Heero, mit deutlich lauter werdender Stimme.

"Das ist jetzt schon die zweite Mission in Folge, die dank deiner Unaufmerksamkeit, gescheitert ist..."

Der Japaner starrte wütend auf den jungen Chinesen, welcher nur still auf einem Stuhl ihm gegenüber saß.

Dem anklagenden Blick Yuis nicht länger stand haltend, erhob er sich.

Das deutliche Mitleid, welches sich auf den Gesichtern seiner Mitstreiter spiegelte ignorierend, straffte Wufei die Schultern.

Wichtig war jetzt nur eins:

"Wird der nächste Hit mit...oder ohne Nataku stattfinden?"

Ohne eine Spur von Mitleid in der Stimme, sagte der Wing-Pilot: "Du wirst an dem anstehenden Auftrag nicht teilnehmen..."

Doch in Gedanken meinte er etwas ganz anderes:

'Baka, wann kommst du endlich wieder zu dir! ...ist dir denn nicht klar, daß ich J davon in Kenntnis hätte setzten müssen?'

Chang preßte die Lippen fest aufeinander, brachte ein knappes Nicken zustande und verließ ohne ein weiteres Wort den Raum.

'Ich muß mich irgendwie abreagieren!'

Mit diesem Gedanken, begab er sich in die Trainingshalle und ließ seine ganzen aufgestauten Emotionen an einem Sandsack aus.

Wieder und wieder drosch der Junge vom Drachenclan auf seinen imaginären Gegner ein, hieß das Brennen seiner aufgeschürften Fäuste willkommen. Jja der körperliche Schmerz war um so vieles einfacher zu ertragen als dass, was tief in seinem Inneren wütete..

Schließlich sank er keuchend und völlig verausgabt zu Boden, lehnte sich gegen die kalte Wand in seinem Rücken, versuchte seinen stoßhaften Atem und das rasende Klopfen seines Herzen zu beruhigen.

Wo war nur sein Stolz geblieben?

Nach unendlich langer Zeit, rappelte sich der schwarzhaarige Junge mühsam auf und ging mit wankendem Schritt auf eine Tür zu.

Wufei betrat den angrenzenden Duschraum, entledigte sich der verschwitzen Kleidung, drehte die Brause auf und ließ eiskaltes Wasser auf seinen erhitzten Körper hinab prasseln.

Unerwartet jedoch brachen die Erinnerungen des Traumes von letzter Nacht über ihm herein, ließen den vor Kälte zitternden Jungen gegen die nasse Wand taumeln.

'Nein...nicht schon wieder!'

Schrie Wufei innerlich auf und doch konnte er die aufsteigenden Bilder nicht unterdrücken...

*** Traum (2. Teil des Traumes) ***

Nackt stand Chang vor seinem Herrn und eine leichte Röte breitete sich auf seinen Wangen aus.

"Trink den Kelch leer," befahl Treize mit leiser Stimme und reichte seinem Diener den verzierten Kelch.

"Was ist das?"

Mißtrauisch roch er an der hellgrünen Flüssigkeit.

"Eine Mischung aus Wein und Kräutern, die dir gewiß nicht schaden wird, du Dummerchen. Glaubst du, ich hätte dich gebadet, wenn ich dich umbringen wollte?"

Lachend schüttelte der Ältere den Kopf.

Widerstrebend begann der Junge zu trinken und schaute ihn über den Silberrand des Kelchs an.

Sein neuer Brotgeber war zweifellos ein schöner Mann und doch haftete etwas düsteres an ihm, etwas das Wufei sich nicht erklären konnte.

Als die letzten Tropfen des fremdartig gewürzten Getränks durch seine Kehle rannen, nahm Kushrenada ihm den Kelch aus der Hand und führte ihn in einen Alkoven (3).

Darin stand ein seltsames Möbelstück, mit schwarzem Leder gepolstert.

Ehe Wufei wußte, wie ihm geschah, hob Treize ihn hoch und legte ihn darauf.

Blitzschnell fesselten silberne Handschellen, mit Schafwolle gefüttert, seine Handgelenke.

Dann wurden seine Fußknöchel mittels ähnlicher Ringe befestigt.

"Was tut Ihr?" flüstert der Chinese.

Ihm schwindelte ein wenig, aber aus unerklärlichen Gründen fürchtete er sich nicht.

"Nun muß ich mit meinen Gästen in der Halle zu Abend essen. Wenn ich zurückkehre, möchte ich einen anderen Appetit stillen, Drache. Während ich den Enten- und Hirschbraten verspeise, will ich mir ausmalen, wie du hier liegst, die Beine gespreizt und mich ungeduldig erwartest."

"Da ich keine Wahl habe, werde ich Euch erwarten Mylord - allerdings nicht ungeduldig." meinte der Schwarzhaarige überzeugend.

Offensichtlich wußte sein Herr seinen kleinen Scherz zu schätzen.

"Doch, mein kleiner Drache", erwiderte er lächelnd.

"Dafür werde ich schon sorgen."

Er ging zu einem Tischchen, entfernte den Deckel von einem länglichen, geschnitzten Kästchen und nahm einen Gegenstand heraus.

Verwundert musterte der Junge das lange, schmale Objekt aus weichem weißen Leder, das wie ein männliches Glied geformt war.

An einem Ende hing ein goldener Ring.

Der Ältere tauchte seine Finger in ein Gefäß, verteilte duftendes Öl zwischen den Schenkeln des Wehrlosen und auf dem merkwürdigen Gegenstand. (4)

Zu Changs Entsetzen schob er das Objekt in ihn hinein und drehte es ein paarmal herum.

Kushrenada lachte leise, als sein Drache nach Atem rang.

"Nun wirst du mich ungeduldig erwarten. Der Phallus und das Salböl werden deine Leidenschaft schüren. Und der Trank wird dich nicht zur Ruhe kommen lassen, es bringt also nichts deine Gefühle unterdrücken zu wollen Drache-Fei."

Zärtlich küßte Treize ihn und verließ daraufhin das Zimmer.

O Gott, dachte der junge Diener bestürzt, ich werde verhext.

In seinem Schoß schien der Phallus zu pochen.

Unmöglich! War er doch ein lebloser Gegenstand.

Vorsichtig bewegte er sich und empfand einen unerwarteten und doch exquisiten Schmerz.

*** Traum Ende ***

(1) GP-05-SHENLONG-BS = GundamPilot-05-...-BattleSuit
(2) oh je, ist ganz schön kompliziert irgendwelche Stöhn- und Keuchgeräusche zu schreiben
(3) für alle, die es nicht wissen sollten = eine Bettnische im Zimmer
(4) na wer weiß was das für ein Gegenstand ist???? *lach*